



GEOLOGISCHE WANDERUNG BÄRSCHWIL

Quellwasser, Korallenriffe
Gipsbergwerk, Jurafaltung...

Entdecken Sie die Geologie
auf einer attraktiven
Wanderung im
Solothurner
Jura!



Anfahrt

Benützen Sie nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel.

Postauto Laufen – Bärschwil, Hölzli rank (20 Min. Fahrzeit):
Kursbuch Nr. 230.50, TNW Nr. 114

Rückfahrt

(Am Bahnhof halten keine Züge mehr) Postauto Bärschwil, Bahnhof – Laufen
(4 Min. Fahrzeit): Kursbuch Nr. 230.46. TNW Nr. 118.

Verpflegungsmöglichkeiten

Picknick – Platz mit Feuerstelle kurz vor Halt 2, Restaurant «Kreuz» im Dorf.

Wanderzeiten (reine Marschzeit)

Hölzli rank – Oberfringeli:	2 Std.
Oberfringeli – Dorf Bärschwil:	3/4 Std.
Dorf Bärschwil – Bahnhof	3/4 Std.

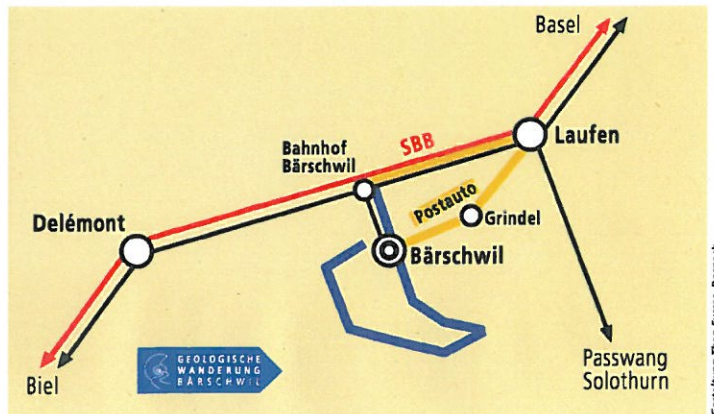
(400 m Steigung, 500 m Gefälle)

Mit Halt an den einzelnen Stationen und Mittagsrast ergibt sich ein Tagesausflug. Gutes Schuhwerk ist erforderlich.

Information

Der illustrierte Führer zur Geologischen Wanderung mit Materialien zum Arbeiten mit Schülern kostet Fr. 15.-. Eine reich bebilderte Dokumentation zu den Kalköfen ist für Fr. 10.- erhältlich.

Gemeindeverwaltung Bärschwil, Tel. 061 761 22 10
oder www.baerschwil.ch ⇒ Link Geologische Wanderung.



Ein Projekt des Amtes für Umwelt SO und der Gemeinde Bärschwil.

Bärschwil liegt in einer der landschaftlich schönsten Gegenden des Kantons Solothurn. Der halbklusartige Talkessel bietet einen anschaulichen, leicht verständlichen Einblick in ein Gewölbe des Faltenjuras. Bei den hier auftretenden vielfältigen Gesteinen handelt es sich um einstige Gipspfannen, Korallenriffe, Lagunen und Flachmeerablagerungen aus der 145 bis 245 Millionen Jahre zurückliegenden Trias- und Jurazeit.

Die Geologische Wanderung führt, gut ausgeschildert und fern von befahrenen Strassen, rund um Bärschwil. Zum Teil benützt sie das wiederhergestellte Trasse der ehemaligen Gipsbahn. An fünfzehn Stationen werden auf farbig gestalteten Informationstafeln geologische Besonderheiten am jeweiligen Standort dargestellt.

Verschiedene Tafeln weisen auf den früheren Abbau von Eisen, Kalkstein und Gips und auf die ehemalige Glasherstellung hin. Andere erklären die Wasserversorgung von Bärschwil, die charakteristisch für viele Juragemeinden ist. An verschiedenen Stellen, besonders aber im Rutschgebiet bei Tafel 5, können Versteinerungen von Lebewesen wie Seeigeln, Seelilien, und Korallen aus dem ehemaligen Jurameer gefunden werden.

Die Bärschwiler Wanderung durch Raum und Zeit zeigt, dass die heutige Landschaft ein momentaner, dauernden Veränderungen unterworfenen Zustand ist, gebildet durch Ablagerung und Erosion.

